

Ich fand das Werbeblatt des Vereins Naabe-Stiftung im Dezember-Heft von Westermanns Monatsheften. Wenn ich es da nicht gefunden hätte, wäre unter Haus um eine große Freude ärmer. Unsere Tochter wird das Mitglied der Naabe-Stiftung und bekommt zu Weihnachten das Bücherpaket. Ich freue mich auch ganz besonders auf das Jahrbuch der deutschen Dichtung.

Frau M. v. G. in P. (Lithuan)

In unserer charakterlosen, gemütsarmen Zeit erscheint mir der Gedanke der Naabe-Stiftung außerordentlich glücklich und notwendig. Die Stiftung wird in herbeizugendem Maße zur Sammlung der wertvollsten deutschen Seelenkräfte beitragen und eine Gefinnungsgemeinschaft von Menschen schaffen helfen, die einen nicht unwesentlichen Beitrag zu Deutschlands innerer Gesundung leisten wird. Denn die Ihs, die wir brauchen. Und da muß ich sagen, daß es einen verheißungsvollen Anfang, daß es eine nicht genug zu schätzende ethische Tat der Stiftung bedeutet, daß sie gerade Ernst Wiechert mit dem ersten Preis auszeichnet.

Buchhändler Sch. in W.

In der Wahl des Buches kann ich Sie nur beglückwünschen, ebenso wie uns Mitglieder. Es ist ein dichterisch so reifes und reiches, weichenhaftes Werk, sprachlich so ganz echt und „unliterarisch“, daß ich es zu den wertvollsten Schöpfungen der letzten Jahre zähle.

Dr. S. Plauson

Dieser schöne und starke Roman ist würdig, im Namen Wilhelm Naabes gelesen und empfangen zu werden.

Der Mitter, Düsseldorf

Ein an Leben randvolles, mit unerschöpflichen Gehalten erfülltes, in Einstimmung und einmaliger Menschenfindung reiches Buch, eine ganz unsterblich empfangene, alsbald hinausgehende Dichtung... Die Naabe-Stiftung hat das Werk mit dem ersten Naabe-Volkpreis gekrönt - sie hat eine Entscheidung getroffen, die nach meiner innersten Überzeugung auch die Zukunft nicht anfechten wird.

Heinrich Simon in der Deutschen Illustrierten Zeitung, Berlin

So kurz der Weg ist, den das Buch bisher gegangen ist, so groß ist die Begeisterung, mit der es allenthalben aufgenommen wird. Unter den Dichtungen, die den Damm der Asphalt-Literatur gebrochen haben, wird man diese unter den vordersten des Jahres nennen müssen.

Nachrichten Monatshefte, München

Eine wunderbare Dichtergabe. Mit Recht ist der Roman mit dem Wilhelm Naabe-Volkpreis ausgezeichnet worden, und wir freuen uns, daß innerhalb 6 Wochen 20.000 Exemplare abgesetzt werden konnten. Eine große, reine, starke Dichtung... Ein Buch, das zu den weitest schönsten dieses Jahres gehört...

Wilhelmshavener Kurier

Nicht immer findet das Urteil eines Preisgerichts allseitige Zustimmung, in diesem Fall wird sich kein Widerspruch erheben. Es ist das Werk eines Dichters, einmalig, außergewöhnlich, stark und tief.

Kleber Ztg.

Ich kann Sie zu Ihrer Wahl nur beglückwünschen. „Die Magd des Jürgen Dostocil“ ist das schönste Buch, das ich in den letzten Jahren überhaupt gelesen habe.

Buchhandlung O. Tübingen

Das Buch von Wiechert ist seit langen Jahren ein Roman, der mit seinem ganzen Gehalt so außerordentlich erfreulich und erquicklich ist, daß ich kaum geglaubt habe, unsere Zeit könnte etwas derartiges hervorbringen.

Fabrikant A. R. Seltau

Die Wahl dieses Romans und seines Dichters sagt, daß die Wilhelm Naabe-Stiftung eingeschlossen ist, sich vom Literarischen zum Dichterischen, vom Intellektuellen zum Natürlichen zu wenden, daß sie Werke bedenken wird, die abseits von oder über allen modischen Richtungen - mit den Maßstäben einer überzeitlichen absoluten Dichtung gemessen werden müssen.

Dammsdorf Berliner Diener

Ein wahres Volksbuch, im besten Sinne des Wortes... keine kurzweilige und ganz leichte Lektüre. Es fesselt erst Leser voraus, aber es stellt das einfache Leben einfacher Menschen mit einer unerhörten Eindringlichkeit dar.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Das Buch steht jenseits aller Literatur. Dem Verein Naabe-Stiftung ist zu danken dafür, daß er es als erstes mit dem Naabe-Volkpreis ausgezeichnet hat, und es liegt ein tiefer Sinn darin, daß gerade dieses Buch mit dem Namen Wilhelm Naabe verknüpft worden ist. Es verdient, ein deutsches Volksbuch zu werden.

Heinold, Riga

Dieses Buch ist eine einzige Freude, in Sprache, Form und Thema.

Stettiner Abendblatt

Eine wahrhafte Dichtung im eigenen, ursprünglichen Sinne des Wortes... So finden wir in Wiechert eine Sehnsucht erfüllt: die Sehnsucht nach einem deutschen Dichter, der aus unserer Zeit heraus Werte von Größe, Kraft und deutscher Seele schafft.

Frankfurter Ztg.

Solange unser Schrifttum solche Früchte zeitigt, haben wir guten Grund, auf das gesunde Wachstum der deutschen Poesie stolz zu sein.

Lugen Kalkschmidt in -Tage Berlin

Von Wiechert „Die Magd des Jürgen Dostocil“ bin ich begeistert. Es ist schon sprachlich ganz wundervoll, und dann ist es auch gedanklich von einer Größe und Tiefe, - nun eben eine Dichtung! Frau G. Steiner

Man möchte im Geistigen dem flutenden Verkehr des Vielen Halt gebieten und zwischen Geschichtsel, Literatur und Geschäft dieses Buch hinübergeleiten zu allen denen, die noch einen Sinn haben für Ziele, damit sie glücklicher werden und gläubiger.

Hans Erhardt in der Neckarzeitung, Heilbronn

Es liegt wie Gesang über dieser Prosa, und doch ist sie episch, ist sie ernst, männlich, anschauungsmächtig, ursprünglich. Sie hat jene prächtige Doppelsinnigkeit, wie Naabes Erzählung immer unterteilt zeigt: nach außen bildhaft, nach innen sinnvoll. Sie ist Dichtung, deutsche Dichtung, Menschendichtung... Hoffen wir, daß die Deutschen den Ruf dieses Buches hören und erleben, verstehen und in sich zur Wirkung bringen.

Hanns Martin Usher in Reichsbote

Eine unendlich feine Sinnenfeinheit kennzeichnet das Verhältnis Jürgen - Martha, das von Wiechert zu einem der schönsten des ganzen neuen Scheitums gestaltet worden ist. Diese ungewöhnliche Liebesgeschichte macht das Wesen des Werkes aus, das eben durch sie zu einer schließlich beglückenden Lesegabe wird.

Kudolf Paulsen in der Deutschen Zeitung, Berlin

Diese Dichtung hat etwas Geheimes, Heiliges an sich, sie ist eines der schönen Wunder deutscher Seele.

Bergische Tageszeitung, Wuppertal

Der Roman besitzt auch noch die Eigenschaft, die gerade preisgekrönten Dichtungen so oft fehlt: er ist eigenartig, interessant und ungemein spannend. Er läßt den Leser nicht mehr los.

Der Deutsche Buchhandlungsverlag, Leipzig

Das ist das große Erlebnis des Buches: daß es das Schicksal einfacher Menschen schildert, klar und ohne jede Phrase, ohne jeden Hinterhalt. Daß wir, die wir anscheinend nur noch mit Sentenzen zufrieden zu stellen waren, dieses stille Buch schweigend aus der Hand legen, daß wir für diesen Roman keine Schlagworte finden werden. Wir werden vielmehr die Erkenntnis gewinnen, daß wir da wieder anknüpfen müssen, daß wir uns nur da wirklich in allen unseren Möglichkeiten entfalten können, daß wir zurückfinden müssen zur Landschaft, zur Erde und zu Gott.

Schlesische Zeitung, Breslau

\*

Kolbenheider's Novelle „Die Begegnung auf dem Kiefengebirge“ ist eins der schönsten Bücher, die sich unter die wahrhaft deutsche Literatur einreihen lassen.

Pommersche Tagespost, Stettin

## Einladung zur Subskription

### Zwei Gestalter niederdeutscher Kultur in Vergangenheit und Gegenwart

#### Das Lebensbekenntnis in den Plastiken Ludewig Münstermans

von Dr. Hollweg

Mit einem Beitrag über „Münstermans Anteil am Schloßbau in Oldenburg“ von Dr. Werner Meinhof.  
Aufnahmen von Stud.-Rat Michaelsen.

Umfang 48 Text-Seiten, 56 Bildseiten (mit 77 Abbildungen).  
Format 17:24 cm. Einband: steif kartoniert mit wirksamem Photoumschlag. Subskriptionspreis 3,60 RM (erlischt mit dem Erscheinungstag des Buches).

In schlichten, einsamen Dörfchen des Oldenburger Landes finden wir die Werke des Barockplastikers Ludewig Münstermans. Das Buch bietet zum ersten Male eine umfassende Bildersammlung, die es jedem ermöglicht, sich über Münsterman eine deutliche Anschauung zu verschaffen. Das Buch will vor allem den größeren Kreis derjenigen erfassen, die - ohne genauere Kenntnis des wissenschaftlichen Nützigen - an den Quellen deutschen Lebens schöpfen wollen, wo immer sie fließen.

②

Käuferkreise: Heimatvereine in Niedersachsen und Ostfriesland, Museen, Universitäten, Kunsthistoriker, Pastoren, Lehrer und jeder interessierte Laie.

②

Schulzische Verlagsbuchhandlung Rudolf Schwarz in Oldenburg i. O.